

Bern, 17. Oktober 2012

Medienmitteilung

Tagung Schweizer UNESCO-Labelträger resultiert mit konkreten Initiativen

Nach einer zweitägigen Tagung der Vertreter Schweizer UNESCO-Welterbestätten und Biosphärenreservate liegen konkrete Initiativen vor, die Basis bilden für gemeinsame Aktivitäten und die Weiterentwicklung vor Ort. Die Tagung fand zum zweiten Mal statt, durchgeführt wurde sie mit rund 30 Teilnehmern im UNESCO-Welterbe der Rhätischen Bahn in Bergün.

Bereits im Vorfeld der Tagung zeigte sich: Die Bestrebungen von UNESCO Destination Schweiz und der Schweizerischen UNESCO-Kommission, die Zusammenarbeit untereinander und die Entwicklung vor Ort zu fördern, zeigen Früchte: Projekte zur Förderung des Dialogs, engere Kooperationen, Initiative zur Erlebnisinszenierung, Entwicklung neuer Angebote, Schaffung neuer Stellen oder die nationale Vernetzung von Touristiker konnten seit der ersten Tagung 2011 zusätzlich initiiert oder unterstützt werden.

Die diesjährige Tagung in Bergün brachte **weitere konkrete Initiativen und Stossrichtungen** hervor: Bereiche wie die Vermittlung des Wertes von Welterbestätten und Biosphären an Schulen, die Gestaltung von Erlebnistagen für die Bevölkerung, die vernetzte Angebotsentwicklung oder die stärkere Identifikation mit dem eigenen Welterbe und der Wissenstransfer zur Politik wurden thematisiert und konkret erfasst – eingebunden auch das **grosse Knowhow der Teilnehmer**. Zur konkreten Bearbeitung der Massnahmen haben die Teilnehmer **Verantwortung gezeigt** und sich persönlich für die eine oder andere Massnahme bereit erklärt, sich zu engagieren. 30 Studenten des Tourismuslehrganges der HTW Chur engagierten sich ebenfalls in den Workshops und konnten so als zukünftige Tourismusfachleute direkt eingebunden werden in die Thematik.

Für den **externen Input** sorgten gleich drei starke Organisationen: Horst Wadehn, Präsident der touristischen Vereinigung der **Deutschen Welterbestätten** zeigte Rahmenbedingungen in seinem Land auf. Die Zusammenarbeit mit UNESCO Destination Schweiz trägt Früchte; bereits verfolgt man einen **gemeinsamen europäischen Welterbetag**. Hans Lozza vom Schweizerischen Nationalpark bringt es nach 99 Jahren Vermittlung auf den Punkt: **Kommunikation statt Information** und Identifikation und Verständnis statt sture Vorschriften und Polizeiarbeit. Ständerat Stefan Engler schwärmte hingegen von „seiner“ Welterbestätte und begrüßte die Teilnehmer speziell seitens der Rhätischen Bahn.

Im Rahmen der Neuen Regionalpolitik (NRP) führt UNESCO Destination Schweiz ein vierjähriges Förderprojekt um zur Entwicklung von innovativen Angeboten und Vermittlungstools, um damit den vorwettbewerblichen Wert zu stärken und die universellen Einzigartigkeiten der Welterbestätten und Biosphärenreservate klarer und qualitativ hoch zu positionieren.

Kontakt für Rückfragen:

Mattias Nutt, Geschäftsleiter UNESCO Destination Schweiz
mattias.nutt@unesco-destination-schweiz.ch

T +41 (0)31 328 12 47, M +41 (0)79 445 67 86,

Bildmaterial: <https://www.dropbox.com/sh/h8b0il52t3y6mss/OT4vJv5-gL>

Weitere Informationen:

www.unesco-destination-schweiz.ch
www.unesco.ch

Hintergrundinfos

Die **UNESCO** ist die Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft, Kultur und Kommunikation.

Derzeit sind in der Schweiz 11 Orte und Landschaften als UNESCO-Welterbestätten sowie zwei Landschaften mit Modellcharakter als Biosphärenreservate ausgezeichnet.

UNESCO-Welterbestätten in der Schweiz, Stand Juni 2012 (in der Reihenfolge der Aufnahme)

- Altstadt von Bern (1983)
- Benediktinerinnen-Kloster St.Johann in Müstair (1983)
- Stiftsbezirk St.Gallen (1983)
- Drei Burgen sowie Festungs- und Stadtmauern von Bellinzona (2000)
- Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch (2001)
- Monte San Giorgio (2003)
- Lavaux, Weinberg-Terrassen (2007)
- Schweizer Tektonikarena Sardona (2008)
- Rhätische Bahn in der Landschaft Albula/Bernina (2008)
- La Chaux-de-Fonds / Le Locle, Stadtlandschaft Uhrenindustrie (2009)
- Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen (2011)

Leitidee des **Welterbes** ist die Erwägung, dass Teile des Kultur- oder Naturerbes von außergewöhnlicher Bedeutung sind und daher als Bestandteil des Welterbes der ganzen Menschheit erhalten werden müssen. Mehr als 900 Stätten sind weltweit auf der Welterbeliste verzeichnet.

Biosphärenreservate in der Schweiz

- UNESCO Biosphäre Val Müstair Parc Naziunal (Nationalpark seit 1979, Erweiterung mit Val Müstair seit 2010)
- UNESCO Biosphäre Entlebuch (2001)

Eine **Biosphäre** ist eine Modellregion, in der das Zusammenwirken von Mensch und Natur vorbildlich und nachhaltig funktioniert.

Als Fachbehörden des Bundes für den Heimat- und Naturschutz sind das **Bundesamt für Kultur** und das **Bundesamt für Umwelt** für die Begleitung und wissenschaftliche Unterstützung der Welterbestätten zuständig.

UNESCO Destination Schweiz ist die touristische Dachorganisation aller Schweizer UNESCO-Welterbestätten und Biosphärenreservate. Der Verein setzt sich seit 2009 für die gemeinsame Angebotsentwicklung und -vermarktung ein.

Die **Schweizerische UNESCO-Kommission** koordiniert im Inland alle involvierten Akteure, sie vermittelt die Welterbestätten als Ganzes und sensibilisiert die Öffentlichkeit für die Werte des Welterbes.